



Nachrichten aus der ältesten deutsch-amerikanischen Freundschaftsorganisation

Nr. 59 – OKTOBER 2018

www.steuben-schurz.org

In dieser Ausgabe

## BBQ – 2018 Ein Sommerfest der Programmatik

Im Geiste deutsch-amerikanischer Freundschaft

*SSG-BBQ 2018: Unter Sonnenschirmen in der Frankfurter Rudergesellschaft Germania, wie es in diesem Gartenambiente wiederum nicht reizvoller sein konnte für das gewohnt strahlende Sommerfest im Geiste des 4th of July und deutsch-amerikanischer Freundschaft und Verbundenheit.*



BBQ 2018 – ein Sommerfest  
Europa am Scheideweg  
John Fry Greetings  
Wort der Präsidentin  
Geld und Gold in Bundesbank  
Culture und Hightech-Uhren  
Termine  
Neue Mitglieder

-scha- Welcome-Greetings-Thanks: Gäste, Freunde, Sponsoren, Seminarteilnehmer – alle waren eingeschlossen in die Begrüßungsrede von SSG-Präsidentin **Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels**, einschließlich der Helfer, die es wieder ermöglicht hatten, das Event zu einem der SSG-Highlights des Jahres zu gestalten – voran **Ute Vogler**, die im Rahmen „der gesamten Vorbereitung dieses BBQ“ die Verantwortung übernommen hatte.

Besonderer Dank galt dem anwesenden Hausherrn **Stephan Bub**, dem Vorsitzenden der Frankfurter Rudergesellschaft Germania. Und dass die Begrüßungsworte über die Installation einer Mikrofonanlage bis zu den hin-

teren Tischen zu vernehmen waren, dafür gab es einen Extradank der Präsidentin an SSG-Mitglied **Dr. John Provan**.

Es war wieder der Tag sichtbarer Verbundenheit mit Amerika im traditionellen Zeremoniell der Aushändigung der Certificates of Recognition and Participation an deutsche und amerikanische Teilnehmer an den Förderprogrammen der Gesellschaft. Großer Dank der Präsidentin ging auch an den anwesenden **Dr. Gerhard Wiesinger**, Vertreter des U.S.-Generalkonsulats, für seine auch diesjährige Teilnahme am morgendlichen Orientierungsseminar, wo er sich zusammen mit der Präsidentin für Fragen der Teilnehmer und Erläuterungen

zur Bedeutung interkultureller Beziehungen zur Verfügung stellte.

Es war der Präsidentin auch eine Freude **Prof. Dr. Stefan Arnhold** zu begrüßen, Direktor des Instituts für Veterinärwissenschaft der Universität Gießen und zuständig für die Koordination des Knoxville-Programms.

Eine schöne Idee war auch die „Mini-Speech“ von Teilnehmerin **Annette Kang** aus Frankfurts Partnerstadt Philadelphia. Als Undergraduate Research Assistant am Department of Biology/Biodiversity der Drexel-University war sie „excited“, über ihre Erfahrungen als USA-Intern berichten zu dürfen.



Nach morgendlichem Orientierungsseminar in der Kulturothek unter Leitung von USA-Interns-Koordinatorin **Juliane Adameit** (1. v. links), an dem auch SSG-Präsidentin **Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels** (4. von links) und **Dr. Gerhard Wiesinger** (nicht im Bild)

teilnahmen, nach City Walk über den Krönungsweg durch die neue Altstadt, nach Besichtigung von Dom und Paulskirche, nach Begrüßung aller Gäste durch die Präsidentin zu Solms vor Beginn des BBQ mit Steaks, Hamburger und Salaten folgte als zentraler Pro-

**GO MODERN – GO STEUBEN-SCHURZ!**

grammpunkt: die Aushändigung der Certificates of Recognition and Participation für die deutschen und amerikanischen Teilnehmer sowohl am USA Interns- und Knoxville-Programm als auch am Programm des **Dr. Albrecht Magen-Stipendiums**.

Sehen Sie den ausführlichen Fotobebericht zu diesem Bulletin mit der Rede von Präsidentin zu Solms, in der es ihr auch im programmatischen Sinne darum ging, deutlich zu machen, dass das Engagement der SSG in verpflichtender Tradition deutsch-amerikanischer Freundschaft steht.



## „Europa am Scheideweg“ – Kein Grabgesang auf Europa als Mythos und große Idee

Prof. Peter Michael Huber vom Bundesverfassungsgericht über die Zukunftsfähigkeit Europas

Dr. Reinhard Müller begrüßt Gäste im Redaktionsgebäude der Frankfurter Allgemeinen Zeitung



-scha- Gastgeber Dr. Reinhard Müller, F.A.Z.-Redakteur Zeitgeschehen, Staat und Recht, nennt in seiner Begrüßung sogleich einen Schwachpunkt in der Rechtsordnung der EU mit seinem Hinweis auf eine in die Tausende gehende Zahl von „unabgestimmten und unkoordinierten Verordnungen“ auf Europa-, Bundes- und Landesebene. Und SSG-Präsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels weckt in den Zuhörern trotz aller Kriegskatastrophen auf dem „alten Kontinent“ die Vorstellung eines Europas als „Mythos und große Idee“, als ein Europa, für das es nach den römischen Verträgen 1957 „nur bergauf“ ging mit „offenen Grenzen und einheitlicher Währung“ und nun dennoch ein „Europa in der Krise“ sei.

Das Wort an Prof. Peter Michael Huber mit der Frage „Quo vadis Europa?“ übergebend, bekräftigte der Referent, das Begriffspaar von Mythos und Idee Europa aufnehmend, dass „kein Grabgesang“ auf Europa folge. Vielmehr ginge es ihm um eine „realistische Bestandsaufnahme“, wenn ihn auch Euroskepsis bis Feindlichkeit sorgenvoll stimmten. Es gehe also um die Frage, wie „den Karren Europas aus prekärer Situation wieder flott machen“.

Gerade die ausufernde „Überregulierung“ sei ursächlich dafür, dass ökonomischer und politischer Druck „enorm“ seien, sich EU-Regulierungen zu entziehen. Schließlich gehe es im Kern, so Huber, „um eine Strukturkrise Europas als Rechtsgemeinschaft“, um eine „an ihre Grenze geratene DNA“, es gehe letztlich um seine „Zukunftsfähigkeit“. Anders als noch zu EWG-Zeiten zeigten nämlich die Zivilgesellschaften „keine Bereitschaft mehr, sich von einer „bevormundenden EU paternalistisch führen zu lassen“. Als markantes unter den Beispielen nannte Huber die Ceta-Verhandlungen der EU-Kommission mit Kanada, die wie eine „geheime Kommandosache“ geführt worden seien.

Prof. Hubers höchst aufschlussreiche Anmerkung verdeutlichte, dass die Zeit reiner „Win-Win-Situation für die Mitglieder“ vorbei seien, vielmehr gebe es heute auch Verlierer bei Verteilungsentscheidungen innerhalb der EU. Seine diversen Fallbeispiele mündeten in die Frage nach Therapien, wie Europa „wetterfest“ gemacht werden kann. Fast hoffnungswegend für die Zuhörer, weil die Stichworte ja so vernünftig und umsetzbar klangen, erläuterte Hu-

ber Begriffe wie Subsidiaritätsprinzip, durch das Freiheitsgewinn vor Ort gewonnen werde, sodann Stärkung föderaler Ordnung als „verbriefte Freiheit“ auch für ortsnahe Lösungen, generell also weniger Ideologie, mehr Pragmatismus und Flexibilität zum Vorteil pragmatischer Lösungen.

Vor allem auch, so Huber, keine Vereinheitlichung erzwingen, auch nicht in Rechtsregeln, denn wer vom Recht zu viel erwarte, könne nur enttäuscht werden. Deshalb gelte es, Recht mehr zu operationalisieren durch Bereitschaft politisch zu verhandeln mit einem Europäischen Gerichtshof als „fairer Schiedsrichter“. Ein besonderer Kritikpunkt Hubers galt dem Abgeordnetenstatus ohne transnationale Listen in EU-Wahlen und ohne direkte Verantwortung für einen Wahlkreis.

Es könnten also noch „viele Stellschrauben“ gedreht werden, so Prof. Huber, auf dass „dieses einzigartige Friedens- und Wohlstandsprojekt nicht zugrunde geht“. Mit Dank für die „fulminanten“ Ausführungen und seine „Therapien im Angebot“ eröffnete Gräfin zu Solms die fachlich starke Diskussion.

Am 1. Juni im Vortragsraum „Pagode“ des Redaktionsgebäudes der F.A.Z. Vortrag von Bundesverfassungsrichter und Minister a.D. Prof. Dr. Peter Michael Huber (2. v. rechts) über „Europa am Scheideweg“ Dank von Präsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels für Gastfreundschaft in der F.A.Z. Redaktion und an Prof. Huber dafür, dass er „Therapieangebote“ für Europa bot. Dr. Christean Wagner, ehem. hessischer Justizminister (links), der in der Diskussion beklagte, dass Europa weder greifbare Ziele noch eine Langzeitstrategie habe. Unter den Gästen besonders „hellhörig“ Susanne Freifrau v. Süßkind-Schwendi, Verwaltungsjuristin für Europa- und Finanzpolitik.

ber Begriffe wie Subsidiaritätsprinzip, durch das Freiheitsgewinn vor Ort gewonnen werde, sodann Stärkung föderaler Ordnung als „verbriefte Freiheit“ auch für ortsnahe Lösungen, generell also weniger Ideologie, mehr Pragmatismus und Flexibilität zum Vorteil pragmatischer Lösungen.

## John Fry: Greetings from Philadelphia, the home of Drexel University

(red) Bei der „Mini-Speech“ im Rahmen des BBQ 2018 von Annette Kang, Research Assistant, Department of Biology, Biodiversity, Earth and Environmental Sciences, Teilnehmerin am USA Interns-Programm, verlas sie auch die Grüße des Präsidenten der Drexel-University Philadelphia, John Fry:

„Greetings from Philadelphia, the home of Drexel University and a proud sister city to Frankfurt“. Professor Fry dankte der Steuben-Schurz-Gesellschaft für den „support in hosting Annette Kang

and her research“ und mit seinem Bekenntnis dazu, dass „in today's world, such hands-across-the-sea educational ties are vital elements in the important work of fostering cooperation among nations“. Auf gemeinsame Verbindungen zwischen den Sister-Cities und den BBQ-Day eingehend schloss Prof. Fry mit einem „Thank you, once again, for celebrating the scholarship and friendship between Germany and the United States on this day“.

(Foto: M.F.Jung)



## Wort der Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder!

Dies ist sicher der heißeste Sommer, an den wir uns erinnern können – und hiermit meine ich nicht nur das Wetter! 1990 dachten wir, dass der ewige Frieden ausbrechen würde – kaum 3 Jahrzehnte später zündelt es an allen Ecken. Kann der Mensch nicht in Frieden leben?

Wir als SSG fühlen uns nach wie vor „westlichen Werten“ verpflichtet, die in den Begriffen Demokratie, Freiheit und Gleichheit vor dem Gesetz gipfeln.



Im Kleingedruckten bedeutet es auch Aufgeschlossenheit gegenüber Jedermann und Jederfrau, wie wir es nicht nur, aber ganz besonders gegenüber Amerikanern seit 70 Jahren leben. Wir lassen uns darin auch nicht beirren!

Darum bitte ich Sie in der Mitte des Jahres ganz besonders darum weitere Mitglieder für unsere Gesellschaft zu werben, damit wir gemäß unseres Mottos beispielhaft weiter Zeichen setzen:

**Stability and friendship in a challenging environment** wünsche ihnen einen herrlichen Sommer und bin wie immer Ihre

Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels

## Culture@Lunchtime im Geldmuseum

Ein Gang durch die Finanzwelt als inszenierte Räume



Am 11. Juli war Gang durch das zwei Jahre zuvor als „Lern- und Erlebnisort“ neu gestaltete Geldmuseum in der Bundesbank. Organisiert von **Claudia Pörings** war es für die große SSG-Gruppe, darunter auch **Ingrid zu Solms**, höchst informativ und erlebnisreich, in Sachen Bar- und Buchgeld, Münz- und Papierwerte, Geld- und Bankpolitik einen solch kompakten Eindruck zu erhalten. Im Foto beim Stopp am Goldbarren unter Glas mit einer der beiden Gruppen, profund informativ geleitet von **Dr. Andreas Kaun** (rechts) Leiter Ökonomische Bildungsabteilung und Geldmuseum.

-scha- Es war das neu konzipierte Geldmuseum, das der großen SSG-Besuchergemeinschaft, beginnend vom Auftaktraum über vier jeweils aktuell und historisch „erlebbar“ inszenierte Themenräume, präsentiert wurde. Zunächst Bargeld als Thema, geteilt in Münzen und Papiergeld – und Falschgeld! Denn, nach Bankerdevisen gilt, solange es Bargeld gibt, gibt es auch Falschgeld. Weiter ging es zum Buchgeld, wiederum nach Bankerdevisen: Buchgeld braucht Banken. Vor allem aber ein stabiles Bankensystem, für die Besucher interaktiv veranschaulicht und erläutert von Dr. Kaun mit interessanten Einzelheiten über bargeldlosen Zahlungsverkehr oder Bankenaufsicht, wie sie national übernommen wird von der Bundesbank, während systemrelevante Banken im Euroraum unter Aufsicht der EZB stehen.

Geld in der globalisierten Welt. Rauminszenierungen, Medienstationen mit interaktiv generierten Informationen bis

hin zur anschaulich als „Supermarkt“ genannten Raumwelt, die mit Stichworten wie Preisstabilität die Abhängigkeit zwischen Geld- und Warenkorb auch mit aktuell wechselnden Zahlen belegt. Interessant Dr. Kauns Hinweis, dass Deutschland im EZB-Rat wie alle Mitglieder 1 Stimme habe, wiewohl es als Einziland mit 28.3% Gewicht der Finanzkraft im Euroraum vertreten sei.

Ein wenig Goldfinger-Feeling kam auf bei der Ansicht eines mächtigen Goldbarrens, von Dr. Kaun mit Informationen angereichert, wonach die deutschen Gold-Depots in FFM, London und New York seien, Deutschland nach den USA über die zweitgrößte Goldreserve im Wert von 117 Mrd. Euro verfüge, Deutschland aber seit 1973 auf Goldhandel verzichte. Beim anschließenden Lunch in den Räumen der Bundesbank war gute Gelegenheit für die Teilnehmer die Eindrücke dieser mächtigen Geldzentrale nachwirken zu lassen.

(red) Das traditions- wie erfolgreiche Knoxville-Programm der SSG war Thema im Uniform der Justus-Liebig-Universität Gießen ([www.uni-giessen.de](http://www.uni-giessen.de)) Ausgabe 3/2018 S. 15.

Gewürdigt im Beitrag wird die hervorragende Verbindung, die seit 2007 zwischen dem Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie und der Steuben-Schurz-Gesellschaft besteht. Bisher wurden 60 Studierende, die ein dreimonatiges Studienpraktikum am College of Veterinary Medicine der University of Knoxville absolvieren, durch ein Reisestipendium gefördert. Dabei wird der finanzielle Rahmen über die Kooperation der SSG mit dem American-German Business Club gewährleistet.

Zur Freude von Institutsdirektor Prof. Dr. Dr. Stefan Arnhold wurde zur schönen Tradition, dass alljährlich Gießener „Knoxvillianer“ nach ihrer Rückkehr eine unterhaltsame Video-Dokumentation ihrer Erfahrungen bei dem von Koordinatorin **Juliane Adameit** organisierten Special-SSG-Stammtisch präsentieren.

(*Knoxville-Berichte auf SSG-Online unter USA-Interns, „Forum-Reports“*)

### Das U.S. Consulate General Frankfurt

berichtet auf seiner Facebook-Seite unter dem Titel „Professional and Cultural Exchange through Internship Experience“ über das Intercultural Orientation Seminar, an dem auch die Consular-Praktikantin **Lauren Schefsky** sich lebhaft in die Diskussion mit den Teilnehmern einbrachte.

Außer den „Special thanks“ an SSG-Präsidentin und an Koordinatorin Adameit „for all their hard work in making this event possible“, schließt der Bericht mit dem Wunsch auf „good luck to all of the students who have the opportunity to participate in this incredible cultural exchange“.



## Die Stunde schlug wieder für Culture@Lunchtime

Sekundengenauigkeit demonstriert bei „Sinn Spezialuhren zu Frankfurt am Main“



Am 9. März mit dem Inhaber und Geschäftsführer des Hauses Sinn Spezialuhren, Dipl.-Ing. Lothar Schmidt, links neben Organisatorin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels zusammen mit der um spannende Details uhrenkundiger gewordenen SSG-Gruppe. Die USA gehören mit fast einem Drittel Anteil unter den Exportländern zum wichtigsten Partnerland der Firma. Ein Exemplar befindet sich in der Technikkollektion des Washingtoner National Air and Space Museums.

- scha - „Es ist wieder soweit!“ Gemeint in der Einladung war der Besuch zur Culture@-Lunch-Time im neuen Gebäude des Corporate Headquarters von Sinn Spezialuhren in Frankfurt-Sossenheim. Allen Anlass zum Staunen hatten die SSG-Besucher sowohl beim Chef-Vortrag durch Lothar Schmidt als auch bei der Führung durch einige der Hightech-Labore.

„Form follows function“ erklärt der Firmenchef gleich zu Beginn seiner Einführung im Diavortrag als oberste Maxime des Unternehmens. Form also auch im kaum sichtbaren Mikrobereich. Mit überzeugendsten Gründen, wie den Gästen sogleich klar wurde. Denn immer geht es um exakteste Zeitmessung, auch und besonders unter Extrembelastungen.

Lothar Schmidt gibt beeindruckende Beispiele aus den wichtigsten Produktserien für Chronometer, die auch bei Extremen von Stoß, Über- und Unterdruck, Hitze- oder Polar-Kälte und allen

Arten von Crash-Tests noch exakteste Zeitmessung garantieren müssen. Ob beim Einsatz für Flug- oder Rallyepiloten, Feuerwehr, Kampfeinsatz bei Bundeswehr, in Tiefen des Meeres bis über fünftausend Metern mit garantierter Präzision, ob besonders spektakulär, bei Spacelab-Missionen der deutschen Astronauten Messerschmidt oder Furrer. Auch weil der amerikanische Stratosphären-Springer Eustace auf „seine Sinn-Uhr“ schwor, fand ein Exemplar den Weg als Ausstellungsexponat in das Washingtoner National Air and Space Museum.

Eine Runde höchst interessierter Fragen an Chef und Mitarbeiter seitens der Gäste folgte, die fast die Zeit vergessen ließ und Abschluss fand mit dem Dank von Präsidentin zu Solms für den Gang „durch die Haute Couture der Uhrenwelt, komplex und kompliziert“, bevor es zur Lunchtime in die „Frankfurter Äpfelwein Botschaft“ ging.

## SSG als Kulturvermittlerin

Purdue-Studierende genossen Guided-Tours als „Taste of Germany“



(red) Eine Idee von Juliane Adameit: Zwei Kulturtage in Frankfurt und Heidelberg für eine Gruppe von Studierenden der Purdue University in West Lafayette, Indiana. Auf ihrem von Joe Tort und Julia King geführten zweiwöchigen Study Abroad Program in Deutschland standen auch die beiden von Adameit organisierten Tagestouren auf dem Pro-

gramm als „Service Leistung“ der SSG. Im Bild: vor dem Heidelberger Schloss, zwei Tage vor dem Rundgang durch Frankfurt. Joe Torts Wunsch, der Gruppe „a taste of Germany“ zu vermitteln, erfüllte sich: Interkulturelle Informationen und Besichtigung von Plätzen in beiden Städten der Kultur, der Historie und der Wissenschaft.

## SSG – Gesellige TREFFEN

**SSG-STAMMTISCH für alle!**

Jeden **2. Dienstag** im Monat 18 Uhr  
Weinstube im Römer

**SSG-JUNIOREN-STAMMTISCH**

Jeden **1. Donnerstag** im Monat 19 Uhr  
Wechselnde Lokalitäten!

**SSG-Culture@Lunchtime**

jeden **2. Mittwoch** in ungeraden Monaten  
12:30 bis 14:30 Uhr

Anmeldung: info@steuben-schurz.org

(Angaben ohne Gewähr)

Fragen Sie im SSG-Büro: 069-1310822

## SSG – TERMINE

**12. September 2018 - 12 Uhr**

**Die neue Altstadt und der Krönungsweg**

Treffpunkt: auf dem Römerberg  
vor den Stufen des Rathauses  
60311 Frankfurt am Main

**13. September 2018 – 19 Uhr**

**Medienpreis 2018**

an Entertainerin und Autorin Gayle Tufts  
Hauk & Aufhäuser Privatbankiers AG  
Kaiserstraße 24, 60311 Frankfurt am Main

**16. Oktober 19 Uhr**

**Pulse of Europe Dr. Daniel Röder**

Ecos Center, Mainzer Landstraße 50

**19. November 2018 – 19 Uhr**

**THANKSGIVING DINNER**

Hotel InterContinental Frankfurt  
60329 Frankfurt am Main  
Wilhelm-Leuschner-Straße 43

## NEUE SSG – MITGLIEDER

**Die Gesellschaft begrüßt herzlich**

Familie Katharina, Stanley,  
Caroline und Dominick Wiskoski  
Language Culture-Lektorat-Service

Chanda Syed ECOS Frankfurt am Main

Dr. Karl-Alexander Radstaedter

Ortsvorsteher Bad-Homburg-Gonzenheim

## GO MODERN – GO STEUBEN-SCHURZ!

### Impressum

Herausgeber Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V.  
Frankfurt am Main

Redaktion & Fotos G. Schanno, SSG

Gesamtgestaltung S. Birkner, Usedom

Druck Flyeralarm, Würzburg

Nachdruck nur nach vorheriger Genehmigung  
durch die Redaktion

Copyright der Text- und Bildbeiträge  
liegt bei den Autoren

Mitgliedsbeiträge sind als gemeinnützig abzugs-  
fähig von der Einkommenssteuer; Überweisungs-  
vordruck genügt dem Finanzamt bis zu 200 €.

Einzelmitglied 100 €, Ehepaare 145 €  
Junioren 45 €, Firmen mindestens 500 €  
(3 Firmenangehörige gelten bei  
SSG-Veranstaltungen als Mitglieder)

Konto der Steuben-Schurz- Gesellschaft

Hypovereinsbank

Konto: 322329903 BLZ: 503 201 91

IBAN: DE65 5032 0191 0322 3299 03

BIC: HYVEDEMM430